

Gemeinearchiv

Schönau i/W.

Urkunden.

Nr. 10

Datum 1468 Febr 25



Si demen die dissen briesc an sehen oder hören lesscn kunde ich friderich burg und tūn kund aller mencklichen mit
dissen briesc als ich zwey trechtig gewesen bin mit den erbern hütten zu schomow in dem tale gemeinlich uo einer matten wegen
gelegen uff der hoff matten zwischen herzen dietshus und des gotzhus sancit blesy stossen hin ab uff die wüsen den man spricht
zu walris dar womb sy mich in gericht hatten genomen des ich onich eigenlich güt willens begelen han für mich und alle
ahn erbei vñ nach kommen vñ vor die matten mi himer für yemer hett das der dem täl sol zwey stier han da mit so
versorget sygent erberliche vngewöhnlich und wenne aber dz mit bestechen es were sumer alder winter dz tag da uo keine
vñ ein aman dar vñ ermant wurde oder em gesworn hitt das meldete oder sust tag da uo hem so sol man in das kumt tun
so sol ich oder wer die matten hett das verschen füderlichem als verziehen vñ sol das täl besorgen mit den zwey stieren als vor
pält und wenne aber dz mit bestechen vñ man das an sumpt were vor den die matten het so sollent vñ mögent die erberen
hütte in dem täl zu schomow die matten nemen zu veen handen und sich self besorgen als sy triawerten des zu geniessen und
wer den die matten gehüpft het die besserung haz us gen als reit als drassig pfund stekler wām sy disk recht uo alter haz
zu der matten gehüpft hand und vñ zu meerer sicherheit und zu gewarem urkund dz die uest und stet war belib
vñ und yemer ewerklycken so habent wir zu beiden siten erbetten den erbern bestechenden blesy am buß zu dissen zute
aman zu schomow synes gnedigen heren uo sancit blesy das er sin eygen ingesigel het gehencket an dissen briesc das ich blesy
am buß gebün han durch ir beider hett willen doch den gotz has uo sancit blesy vñ mir und minnen erben öne schaden
der gelen wart uff sancit matthes tag des heilige zwölff bolten in dem jar da man zalt uo der geburt cristi tußent
vierhundert ly vnd vñ jar ic

the magnificence of the hand and the clarity of the pen are to be deplored, but the paper is poor and the ink is not
well prepared, so that it is difficult to read. The handwriting is clear and legible, though not very fine.
The text is well written, but the paper is poor. The ink is not well prepared, so that it is difficult to read.
The text is well written, but the paper is poor. The ink is not well prepared, so that it is difficult to read.
Hoc 36
anno 1468.



KREISFELD

No: 36

anno 1468.

De p[re]f[er]entia m[on]asterii







